



Sabotage- bzw. Vandalenakt an der Glockenanlage der Bergkirche:

Um den **13. Juni 2020** wurden **durch Unbekannte** zwei **Zuleitungskabel (400 V!)** zur großen Glocke **durchgeschnitten**. Die **Polizei** war **vor Ort**, der

Schaden wurde aufgenommen und **zur Anzeige gebracht**. Die **Polizei** wird in Zukunft den **Bereich Bergstraße/Kirchhof Bergkirche verstärkt überwachen**.

Wir hören immer wieder (jedoch nie direkt im Pfarramt), dass sich einige Personen in unserem Ort vom Glockenläuten gestört fühlen... Dazu sei angemerkt: Unsere Glocken läuten „nur“ zu Gottesdiensten und zu den liturgischen Tagzeiten, wie in den Pfarrgemeinden in ganz Österreich üblich. In Pitten haben wir dabei nicht einmal einen viertelstündlichen Uhrschlag – also zwischen den Läutezeiten sind bei uns ohnehin stundenlang keine Glocken zu hören.

Die **Rechtslage bezüglich Glockenläuten** ist jedenfalls eindeutig:

Im Artikel 15 des Staatsgrundgesetzes heißt es: „Jede gesetzlich anerkannte Kirche und Religionsgemeinschaft hat das Recht der gemeinsamen öffentlichen Religionsausübung und ordnet und verwaltet ihre inneren Angelegenheiten selbständig (...)“.

Bezüglich Kirchen und Religionsgemeinschaften gibt es also auf rechtlicher Ebene eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen einem inneren Wirkungsbereich und einer allgemeinen staatsrechtlichen Angelegenheit. Zu den „inneren Angelegenheiten“ gehören jene, die den inneren Kern der kirchlichen Betätigung betreffen (Urteil des Obersten Gerichtshofes, 4 Ob 41/74). Zu den inneren Angelegenheiten gehören u.a. die Glaubenslehre und -verkündigung, die innere Organisation, die Bestellung des Seelsorgepersonals usw.

*Auch das **öffentliche Läuten von Glocken zu liturgischen Zwecken** ist ein solcher **Akt der öffentlichen Religionsausübung** (Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes, Slg. 7921 A) und eine **innere Angelegenheit der Kirche** gemäß Artikel 15 des Staatsgrundgesetzes.*